

MONSTER MASH

Musikvideo
Grundschule, Jahrgangstufe 4
Projektbericht

- Landesfilmfestival Ostbayern 2012, Landshut - 2. Preis - "Videoclip"
- KiFiNale Oberpfalz - 2011, Cham Auszeichnung "Einer der besten Filme oberpfälzer Kinderfilmgruppen"
- Bronzemedaille - Bundesfilmfestival "FanTex" - "Sparte Videoclip" Waiblingen, 2012

Idee

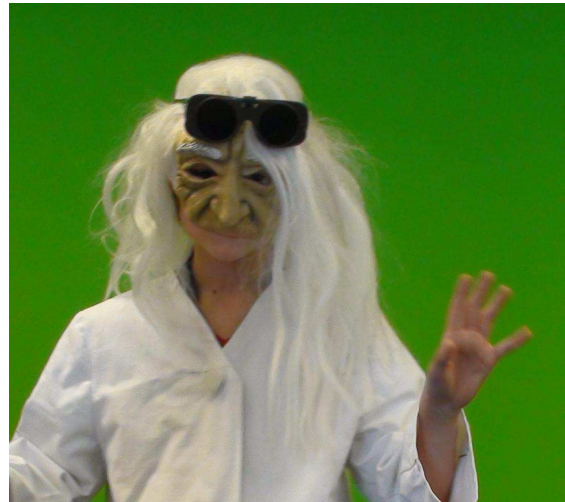
Anlass zu dem Clip war das bevorstehende Halloween-Fest im laufenden Schuljahr. Durch den Film „Märchenkönig“ der Videogruppe im Jahr zuvor inspiriert, war der einstimmige Wunsch der Gruppe, sich ebenfalls an einem Musikvideo zu versuchen. Die Aufgabe des Leiters bestand zunächst die Musikrechte zu klären. Diese stellte sich als ein äußerst langwieriger und Geduld fordernder Vorgang dar. Über die GEMA kam man zur genauen Information der Rechteinhaber (Warner/Chapell). Nach fast einem halben Jahr Durchhaltevermögen erhielt man schließlich leider nur fernmündlich das Einverständnis den Musiktitel „Monster Mash“ für unser kleines Projekt zu verwenden. Ein späteres Einstellen des Clips auf unseren Youtube-Kanal wurde jedoch verwehrt.

Vorarbeiten.

Zunächst setzte man sich mit dem Inhalt des englischen Textes auseinander. Zeitgleich wurden „ähnliche“ Videos auf Youtube analysiert und erste Probeaufnahmen durchgeführt, um einen brauchbaren geeigneten „Filmlook“ zu bestimmen. Nachdem man nun das Machbare und vor allem auch das nicht Machbare eruiert hatte, wurde mit der Erstellung eines vorläufigen Storyboards begonnen.

Bei den Probeaufnahmen stellte man dann fest, dass selbst gezeichnete Hintergrundbilder dem Vorjahresfilm „Märchenkönig“ zu sehr ähnelten, so dass man durch Experimentieren auf die Idee kam, mit dem PC verfremdete Fotos zu verwenden. Zuletzt wurde eine umfangreiche Requisitenliste erstellt. Einen „Professorenmantel“ ließ man schneiden.

Dreharbeiten

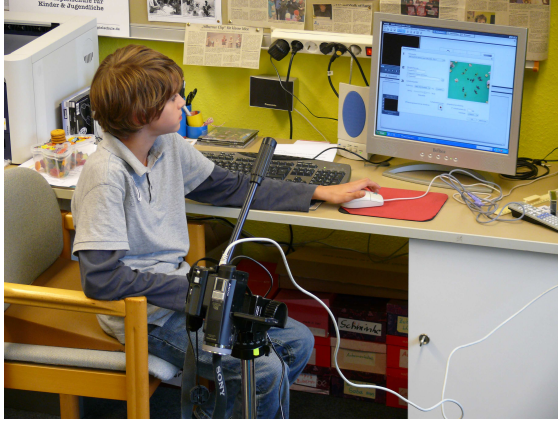


Dank des erstellten Storyboards konnten die Dreharbeiten relativ zügig, jedoch wieder stets erstaunlich kreativ durchgeführt werden. Um musiksynchrone Bewegungen zu erzielen ließ man die spätere Musik dazulaufen. Vom Storyboard abweichend experimentierte man bei den Dreharbeiten, die ohne Ausnahme in der „Greenbox“ - einer grün angemalten Schulzimmerwand - durchgeführt wurden, mit vielerlei Einstellungen, Schließlich waren für den kurzen Musikclip über 30 Minuten Filmmaterial „im Kasten“. Für die Kinder eigentlich zuviel wie sich bei der Postproduktion dann herausstellte...

Postproduktion

Zuerst mussten alle Szenen gesichtet und von den Kindern bewertet werden, was manchem schon sichtlich schwer fiel, wurde doch seine Aufnahme nicht berücksichtigt. Beim Schnitt – durchgeführt mit der Software Magix Video PRO X3 im „Videodeluxe-Modus“ – wurde zunächst die Originalmusik importiert. Darauf wurde dann der Clip montiert. Wieder wurde viel experimentiert, doch leider setzte die eigentlich recht hohe Hardware-Performance den Kindern Grenzen. So hätte man gerne noch animierte Halloween-Gummibärchen-Vampire das ein oder andere Mal durch das Bild fliegen lassen wollen. Schade.





Zeitgleich bearbeitete eine Gruppe am PC mittels der Gratissoftware „Magix Fotodesigner 6“ und „Corell Draw“ die Fotos für den Hintergrund. Zusätzlich wurden diese dann um einen einheitlichen „grellen“ Filmlook zu erzeugen noch mittels der Effektpalette der Schnittsoftware editiert. Im Feinschnitt schlussendlich versuchte man dann die Szenen noch musikgenauer zu justieren. Zuletzt wurde der Abspann erstellt, eine für die Kinder wie immer sehr befriedigende selbstbewusstseinsfördernde Tätigkeit.

Fazit

Fast alle Schülerinnen und Schüler zeigten während des Produktionszeitraums von über einem halben Schuljahr (2 Wochenstunden) eine hohe Motivation und gerade bei diesem Projekt eine erfreuliche spielerische Experimentierfreude und Kreativität, welche leider von der Hardware begrenzt wurden. Lästig und zeitlich aufwändig für den Lehrer, jedoch für die Kinder medienpädagogisch sehr lehrreich, war der Prozess des „Musikrechte-Erwerbs“.

Der Schüleranteil ist mit etwa 65 Prozent in Anbetracht des Alters der Macher (8-10 Jahre) für das Ergebnis durchaus vertretenswert und beachtlich.

Hard- und Software

- Sony HD SR 12 Camcorder
- Notebook Vaio (i7, 8GB Ram)
- CD Player
- Magix Video Pro X3
- Magix Fotodesigner 6
- Corell Draw 12

Zeitlicher Umfang

September 2010 – März 2011 (je 2 Wochenstunden)

Mitwirkende Schülerinnen und Schüler

Linda Haak, Tijana Macura, Fabian Rähr, Hannah Bauer, Pia Bayer, Melissa Dietl, Lena Koller, Luisa Erras, Laura Reichert, Celin Schneider, Lukas Schwendner

Egid Spies, FöL ☺